Offizielle Mitteilungen des Bürgervereins Stadtmitte

Die Stadtmitte

Innenstadt West – Altstadt

Karlsruhe

Oktober 2026, Ausgabe Nr. 5, Jahrgang 47



Mitgliederversammlung Bürgerverein Stadtmitte und Bürgerverein Altstadt am 29. Okt. um 19 Uhr im Architekturschaufenster in der Waldstraße 8



offerta 2026: Trends, Genuss und Mitmachmomente

Vom 24. Oktober bis 1. November 2026 lädt die offerta auf das Messegelände Karlsruhe ein. Die beliebte Einkaufs- und Erlebnismesse präsentiert ein vielseitiges Programm rund um Trends, Genuss, Mode, Bewegung und Alltag. Thementage sowie zahlreiche Mitmachaktionen machen den Messebesuch zu einem Erlebnis für alle Generationen.

Ein besonderes Highlight wird auch 2026 die „Signature Hall" in der dm-arena sein. Mit stimmungsvoller Inszenierung, gezielten Lichtakzenten und interaktiven Erlebnisflächen setzt sie besondere Impulse. In allen vier Messehallen erwartet die Besuchenden jeweils eine Bühne oder ein Forum mit thematisch abgestimmtem Programm. Trendthemen werden dort aufgegriffen und von passenden Ausstellenden mit innovativen Produkten und Dienstleistungen präsentiert.

Sonderthementage sorgen für zusätzliche Akzente

Den Auftakt macht am **24. und 25. Oktober** die *kreativ karlsruhe,* die im Umlaufbereich vor den Hallen ihre vielfältigen Ideen und Inspirationen präsentiert.

Am **27. Oktober** steht beim beliebten Seniorentag alles im Zeichen von Bewegung, Fitness und Gesundheit im Alter.

Vom **29. Oktober bis 1. November** feiert zudem die FiSpo – Fitness- und Sportmesse – ihre Premiere auf der offerta. Hier dreht sich alles um Fitness, Wellness und einen aktiven Lebensstil.

Tickets und weitere Informationen

Tickets sind ab sofort im Online-Shop unter www.offerta.de, bei der Tourist-Information am Karlsruher Marktplatz sowie während der Messe an den Tageskassen erhältlich.

Die Stadtmitte
Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Oktober 2026, Ausgabe Nr. 5, Jahrgang 47

Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	1
Aus dem Bürgerverein Stadtmitte	3
Aus den Kirchen	7
Kaiser-Passage	12
Diakonisches Werk	13
Evangelische Stadtkirche	13
TRIANGEL	14
GEDOK Künstlerinnenforum	15
Kammertheater	19
Beitrittserklärung	20

Herausgeber:
Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Redaktion:
Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:
Fon 0721 97830 0, Fax 0721 97830 41,
buergerhefte@stober-medien.de

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 9 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten: Februar, März, Mai, Juli, Oktober und Dezember
Verteilte Auflage: 6.050 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:
9. November 2026 für Heft 6/2026

STOBER MEDIEN
Partner der Karlsruher Bürgerhefte
www.stober-medien.de

Das Wort des Vorstandes

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt,
unser Titelbild zeigt das Markgräfliche Palais am Rondellplatz. Jetzt ist das Gebäude nach drei Jahren Bauzeit fertig. Vor kurzem war noch das Erdgeschoss in gelborange und das Obergeschoss ockerfarben gestrichen. Diese Farbgebung stammte nicht von Weinbrenner. Die neue strahlend weiße Fassade ist ungewohnt. Alles ist perfekt saniert, vielleicht etwas zu perfekt. Jetzt wird sich zeigen, wenn alles vermietet ist, wie das Gebäude angenommen wird.



Im August war zum dritten Mal das Passagehoffest. Hier haben die umliegenden Geschäfte und Die Gastronomie sich zusammengetan und ein Hoffest gefeiert. Unterstützt wurde das Fest durch das Amt für Stadtentwicklung. Der Passagehof hat sich als ruhige Oase in der Innenstadt entwickelt. Eine vielfältige Gastronomie lädt ein. Abgesehen vom Fest ist der Passagehof ein ruhiger Ort zum Verweilen. Er ist ein Beispiel, wie eine Innenstadt funktionieren kann, wenn die

Akteure nicht von der Stadt fordern, sondern gemeinsam der Stadt etwas geben.
Können wir dem Finanzdesaster des städtischen Haushalts auch etwas Gutes abgewinnen? Ich fragte mal die KI und bekam diese Antwort: „Kommunale Schulden von heute sind die Steuern und Handlungsunfähigkeiten von morgen. Ein konsequenter Sparkurs schützt kommende Generationen vor erdrückenden Zinslasten. Nur eine Kommune mit einem ausgeglichenen Haushalt behält langfristig ihre politische Gestaltungsfähigkeit. Zudem führt der Zwang zur Wirtschaftlichkeit oft zu nachhaltigen Investitionen: Sanierungen von Schulen oder Verwaltungsgebäuden werden energetisch optimiert, um die laufenden Energiekosten dauerhaft zu senken – ein direkter Gewinn für den Klimaschutz und die Stadtkasse.

Wenn die öffentliche Hand nicht mehr alles allein finanzieren kann, schlägt die Stunde von Bürgerengagement und Public-Private-Partnerships. Lokale Vereine, Stiftungen und Initiativen übernehmen oft Aufgaben in Kultur, Sport oder Grünflächenpflege. Das stärkt den Zusammenhalt und die Identifikation der Bürger mit ihrer Heimatstadt. Kooperationen mit der privaten Wirtschaft bei Großprojekten können zudem Innovationen und Effizienz in Bereiche bringen, die rein staatlich oft träge verwaltet werden."
Diesen Argumenten kann ich mich inhaltlich anschließen. Auf den nächsten Seiten steht der Artikel über den Götterbaum, der als invasive Art sich diesen Sommer extrem stark ausgebreitet hat. Wir können vermitteln, dass die Mitmenschen, die eine Gartenschere haben und in der Nähe eines wildwachsenden Götterbaumtriebs wohnen, die moralische Pflicht haben, diesen zu entfernen. Wenn sie sehen, dass ein Baum in der Nachbarschaft im Sommer gelbe Blätter hat, sollten sie das Notwendige aus sich heraus tun. Die Stadt pampert nicht mehr die Bürgerinnen und Bürger, sondern diese kümmern sich um die Stadt. Das müsste doch in diesen schweren Zeiten jedem Bürger ein Anliegen sein.
Doch die Stadtverwaltung und der Gemeinderat müssen mitmachen. Ich empfehle diesem Personenkreis, ein Schild mit dem Spruch: „Sinnvolle Einsparungen haben noch nie einen Schaden angerichtet" an den Bildschirm oder die Klotür anzubringen. Glücklicherweise haben das bereits einige Personen gemacht, z. B. wurde der sinnvolle Beschluss gefasst, die Umgestaltung des Friedrichsplatzes zurückzustellen, bis wieder genug Geld da ist. Der Friedrichsplatz ist so wie er ist, ganz ok. Warum sollte da ohne Not alles mit viel Geld verändert werden?
Vielleicht sollte mal über durchgeführte Bauvorhaben nachgedacht werden. Die Stadthalle sollte mit einem Etat von 46 Mio saniert werden und kostete dann 160 Mio. Bei 3,3 % Zinsen und einer Tilgungsrate von 3,45 % z. B. der L-Bank macht das 10,8 Mio pro Jahr. Diese Kosten werden niemals durch Einnahmen erwirtschaftet.
Der Neubau der Turmbergbahn ist mit 32 Mio veranschlagt. Das macht für Zins und Tilgung 2,16 Mio pro Jahr und pro Tag ca. 6000 , auch bei Regenwetter. Dazu kommen die Betriebskosten.

E-Roller
In früheren Heften habe ich über die E-Rollerfahrer geschimpft (schrecklich rücksichtsloses Verhalten). Jetzt bin ich selber

einer. Mein Arzt verordnete mir, wegen einer Sehnenentzündung am Sitzhöcker ein halbes Jahr aufs Fahrradfahren zu verzichten. Also kaufte ich ein Sonderangebot mit einer Reichweite von 50 km, tatsächlich sind es nur 25 km. Wahrscheinlich bin ich der älteste E-Rollerfahrer von Karlsruhe. Der Roller ist auf 20 km/h abgeregelt. Mit dem Fahrrad war ich etwas schneller. Mein Fahrstil ist flott, aber auf Sicherheit bedacht. Ich trage einen Helm, das fällt sehr auf. Mein Fahrrad fährt sich deutlich sicherer und es bremst auch besser. Vom fahrenden Roller aus betrachtet, fahren die anderen Rollerfahrer nicht so schlimm, wie ich es aus meiner Fußgängerperspektive sehe. Inzwischen sehe ich bereits an der Haltung des Fahrenden, ob er einen Miet- oder eigenen Roller fährt. Der Hauptunterschied liegt beim Parken. Ein eigener Roller steht niemals mitten auf dem Bürgersteig im Weg. Kurze Strecken fahre ich jetzt wieder mit dem Fahrrad. Ich brauche das, damit mit Kreislauf und meine Muskeln wieder fit werden. Als Fazit verkünde ich: so ein Roller ist stylisch, ich habe Verständnis, dass junge Leute darauf abfahren. Wenn meine Sehne abgeheilt ist, werde ich das Ding doch noch gerne ab und zu mal benutzen.

Einen goldenen Herbst wünscht Ihnen
Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender

Termine:

- **S**tammtisch jeden 1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr 30 im Badisch Brauhaus
- am 4. November und am 2. Dezember.
- Papiersammlungstermine am 14.Nov. 2026
- Mitglied im Bürgerverein Stadtmitte werden? Auf unserer Homepage www.karlsruhe-stadtmitte.de finden Sie einen Aufnahmeantrag.

Aus dem Bürgerverein Stadtmitte

Götterbaum (Ailanthus altissima) breitet sich aus

Dieses Jahr hat sich der Götterbaum in der Innenstadt stark vermehrt. Er ist der am schnellsten wachsende Baum. Der Götterbaum ist relativ resistent gegen Salz, Trockenheit und Herbizide und toleriert Luftverunreinigungen. Dieser regenarme Sommer hat das Wachsen der vielen Schösslinge begünstigt. So sind jetzt überall die schnellwachsenden Sprösslinge zu sehen. Wenn man die einfach weiterwachsen lässt, wird in ein paar Jahren der Götterbaum der häufigste Baum sein und einheimische Bäume verdrängen. Der Götterbaum ist eine invasive Art. Die Bekämpfung der Sprossen ist mühselig, weil die Wurzeln tief in die Erde gehen. Die Samen werden von Vögeln verbreitet. Ein großer Götterbaum in ein paarhundert Meter Abstand reicht zur Ver-



breitung der Samen. Je länger man mit der Bekämpfung wartet, desto teurer wird es. Deshalb: Entfernen Sie bitte alle Triebe des Götterbaums. Dieser hat die typischen Fiederblätter und eine glatte hellbraune Rinde. Weitere Informationen auf Karlsruhe.de, Suchbegriff: „Stadt fällt weibliche Götterbäume“

Gemeinsam stärker

Bürgervereine Altstadt und Stadtmitte planen Zusammenschluss

Die Bürgervereine Karlsruhe Altstadt und Karlsruhe Stadtmitte möchten künftig ihre Kräfte bündeln und sich zu einem gemeinsamen Verein zusammenschließen. Schon heute geben beide Vereine ein gemeinsames Bürgerheft heraus – für unsere Leserinnen und Leser ändert sich hier also nichts.

Der Zusammenschluss eröffnet zugleich neue Möglichkeiten: Mit mehr Mitgliedern und einer stärkeren gemeinsamen Stimme können die Anliegen der Menschen aus Altstadt und Stadtmitte gegenüber der Stadt Karlsruhe noch wirkungsvoller vertreten werden. Auch Vorstand und Verwaltung profitieren, weil Aufgaben, Erfahrungen und Ideen künftig gebündelt werden können.

Die neue gemeinsame Basis soll zudem Raum für mehr Aktivitäten, Veranstaltungen und Projekte schaffen. Dabei bleiben die besonderen Interessen und die Identität beider Stadtteile weiterhin wichtig.

Unser Ziel ist klar: Gemeinsam möchten wir das Leben in Altstadt und Stadtmitte aktiv mitgestalten und uns mit noch mehr Kraft für beide Stadtteile einsetzen. Bitte beteiligen Sie sich am neuen Bürgerverein. Es warten interessante Themen auf Sie.

Selbstbedienungskassen

Die meisten großen Einzelhandelsgeschäfte für Verbrauchsgüter in der Innenstadt haben ihren Kassenbereich bereits erweitert. So besitzen Aldi, DM Drogerie, Lidl, Rewe, etc. mittlerweile mehrere Panels der neuen Selbstbedienungskassen für die eigenverantwortliche Einkaufsübernahme, bei dem die Registrierung und bargeldlose Zahlung an den Kunden ausgelagert wurde. Die zusätzliche Option, gerade kleine und mittlere Einkäufe schneller erledigt zu bekommen wird von der Kundenseite fast durchgehend dankend angenommen. Auch weil Menschen die nicht die Möglichkeit der bargeldlosen Zahlung haben oder nicht in Anspruch nehmen wollen weiterhin entscheiden können, die konventionellen Kassen anzusteuern. Das liegt daran, dass die Neuerung parallel zu den alten Systemen eingeführt wurde und diese auch weiterhin bedient werden. Der von Kunden gelobte Vorteil wird nach Aussage der Belegschaft in der aktuellen Umfrage allerdings noch weitgehend negativ aufgefasst. In den meisten der Geschäfte werden für die Gewährleistung des laufenden Betriebs beim dem neuen Prozedere nämlich noch keine weiteren Mitarbeiter bereit gestellt und so berichten die bereits eingesetzten Kassierer statt von einer Erleichterung und Abnahme der Arbeit, die durch eine Auslagerung der Einkaufsübernahmeabwicklung an den Kunden erwartet wurde, von ständigem Handlungsbedarf an den neuen Geräten (z.B. bei Alterskontrolle, Stornierungen, einfachen Bedienfehlern und Kundenfragen, etc.) die sie nun zusätzlich übernehmen müssten. Der Anklang fällt also Recht unterschiedlich aus, doch lässt

sich mittlerweile mit Sicherheit sagen, dass dieser Schritt der Modernisierung unserer Einkaufsgewohnheiten bereits großflächig erfolgt ist.

Can Oktav

Leserbrief zum Thema:
Vorschläge für die Stadtplitik

fast drei Jahre sind vergangen seit meiner Mail an den Bürgerverein und die Verhältnisse sind schlimmer geworden. Sie fragen in der jüngsten Ausgabe der „Stadtmitte" nach Vorschlägen aus der Bevölkerung. Ich glaube leider nach langem Abarbeiten am Thema Ruhestörung, dass erst einmal ein Commitment der Stadt gegenüber einer Gruppe vonnöten wäre, die einfach nicht mehr ernst genommen wird: die Anwohnenden. Ansonsten werden Maßnahmen der Bürgerinnen und Bürger einfach nur kleine Tropfen auf dem sehr heißen Stein sein, und die Stadt unterstützt dabei nicht, sondern arbeitet sich lieber weiter an Renommier-Projekten (Worldgames) ab und stützt auch fünf Jahre nach Corona nur genau eine Gruppe, die Gastronomen. Klingt schlimm, ist aber meine Überzeugung.

Damit ich aber nicht ganz so negativ rüberkomme, habe ich Ihnen eine Liste mit Vorschlägen angehängt, um die mich vor einigen Jahren schon Bürgermeister Käuflein gebeten hatte. Er hat sie von mir bekommen, aber erwartungsgemäß nichts davon umgesetzt. Gleichermaßen habe ich bereits 2019 mit Zoe Mayer, die damals noch Gemeinderätin (und nicht MdB) war, über die Situation in der Leopoldstraße gesprochen und, auf ihre Bitte, Vorschläge geschickt. Ergebnis: s.o. Ich mache leider die Erfahrung, dass die Politikerinnen und Politiker inzwischen

HANS HUBER
GRABMALE
Steinmetz u. Bildhauer Meisterbetrieb

Würdevolle Grabmale aus Meisterhand

Ein Grabmal ist mehr als Stein –
es ist ein Zeichen der Erinnerung,
der Liebe und des Dankes.

Mit Erfahrung, handwerklicher Präzision und Gefühl
gestalten wir individuelle Grabmale,
die Trost spenden und Werte bewahren.

Grabmale Huber
Seit 1919 in Karlsruhe und in der Region
Beratung und Service vor Ort
Tradition – Handwerk – Vertrauen

Karlsruhe am Hauptfriedhof
Haid-und-Neu-Str. 27- 29 76131 Karlsruhe
Tel: (0721) 60 62 88 Fax: (0721) 69 82 91
Öffnungszeiten
Mo.- Fr. 8:30 - 17:30 Uhr

Karlsruhe Rüppurr
Löwenstraße 1 76199 Karlsruhe
Tel: (0721) 88 88 15
Öffnungszeiten
Di. und Fr. 9:00 - 12:30 Uhr

mail@grabmale-huber.de
www.grabmale-huber.de

soweit kommunikativ geschult sind, dass sie immer „bei mir sind“, Verständnis haben und mir insofern den Ball zurückspielen, dass sie um Vorschläge bitten, nur um sie dann getrost im Rundordner zu versenken oder für jede Maßnahme ein „Ja, aber“ parat zu haben. Aber vielleicht finden Sie ja etwas Passendes darunter. Es ist nach meiner Erfahrung ein dickes Brett, aber wer nicht bohrt, kommt auf jeden Fall nicht durch.

Hier noch die Vorschläge von mir für Zoe Mayer, die allerdings vorzugsweise den Leopoldplatz betreffen, aber auch hier herrscht ja Handlungsbedarf:

1. Der Leopoldplatz wird insgesamt ein abgezäunter Schulhof wie viele Schulhöfe und damit für die Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich. Wäre schade, aber konsequent (keiner kontrolliert, auch nicht nach der Sperrstunde, es ist nachts immer laut und ein Ärgernis für die Anwohner).

2. Die Stadt stellt eine Art „Streetworker“ ein, der zu Brennpunktzeiten in der Stadt unterwegs ist und niedrigschwellig informiert werden kann, wenn es irgendwo Reibereien oder Ärgernisse gibt. Info also über eine App, eine Kurzinfo über SMS usw., einfach alles, was man mal schnell machen kann, ohne dass es einen den sowieso schon gestörten Schlaf vollends raubt. Das würde die Polizei (die aber sowieso nie kommt) entlasten und vielleicht auch ganz konstruktiv sein, da der Streetworker ja dann in Kontakt mit den Personen kommt.

3. Mein Favorit: Motto: Wenn schon, dann konsequent: Der Platz wird im Rahmen der Sanierungsmaßnahme City West aufgewertet zu einem angenehmen Aufenthaltsort mit guten Sitzgelegenheiten, Trinkwasser, Getränke/Snack-Automaten, Dixi-Klo, evtl. auch Möglichkeit zu Public-Viewing. Außerdem finden regelmäßig (Kultur) Veranstaltungen statt. Er wird jedoch täglich (!) zur Sperrstunde automatisch geschlossen, so dass ab 23.00 (Wochenende 24.00) Ruhe ist. So wie es ja auch in vielen anderen Straßen konsequent gehandhabt wird.

Regina Link

Citykirche Karlsruhe

Kantorat der Citykirche Karlsruhe im Oktober 2026
(Ev. Stadtkirche & Kleine Kirche)

3 Samstag, 17. Oktober 2026, 19 Uhr, Ev. Stadtkirche Karlsruhe
GALAKONZERT ZUM WEINBRENNER-JUBILÄUM



„Musik ist flüssige Architektur - Architektur ist gefrorene Musik“
Konzert zum 200. Todestag von Friedrich Weinbrenner und Franz Danzi
Werke der Karlsruher Hofkomponisten Franz Danzi & Friedrich Schwindl
Hofcapelle Carlsruhe, Leitung: Kirstin Kares / Video-Installation von Florian Stegmüller
Moderation: Dr. Rüdiger Thomsen-Fürst,

Forschungsstelle Hof I Musik I Stadt
Veranstaltung in Kooperation mit der Friedrich-Weinbrenner-Gesellschaft
Eintritt und Vorverkauf: wird noch bekannt gegeben
Die Hofcapelle Carlsruhe ist ein Ensemble für historische Aufführungspraxis, das sich der Wiederentdeckung und lebendigen Interpretation der Musik des Carlsruher Hofes widmet. Mit Originalinstrumenten und auf Grundlage intensiver Quellenforschung bringen wir Werke zum Klingen, die seit Jahrhunderten in Archiven schlummerten. Unser Ziel ist es, diese vergessene Klangwelt nicht nur zu rekonstruieren, sondern lebendig und greifbar zu machen – für ein heutiges Publikum, das die Schönheit und Ausdruckskraft dieser Musik neu entdecken möchte.

4 Mittwoch, 21. Oktober 2026, 19.30 Uhr, Kleine Kirche Karlsruhe
MIT RILKE DURCH DAS JAHR: „DIE WEISE VON LIEBE UND TOD …"
Viktor Ullmann:
Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke (1944 Rainer Maria Rilke) & Klaviersonate Nr. 7
Ayala Rosenbaum, Klavier & Julika Hing, Rezitation
Eintritt und Vorverkauf: wird noch bekannt gegeben



Mehr Infos zu „Mit Rilke durch das Jahr"

5 Sonntag, 25. Oktober 2026, 18 Uhr, Ev. Stadtkirche Karlsruhe
JOHANN SEBASTIAN BACH: H-MOLL-MESSE
Carmen Buchert, Sopran / Matthias Lucht, Altus
Shichao Cheng, Tenor / Armin Kolarczyk, Bass
CoroPiccolo Karlsruhe, Karlsruher Barockorchester / Leitung: KMD Christian-Markus Raiser
Jubiläumskonzert 30 Jahre CoroPiccolo Karlsruhe
Eintritt: 15–32 Euro, Schüler/Studierende/Fördervereinsmitglieder 2 Euro Ermäßigung, Platzkarten, Eintrittskarte gilt als KVV-Fahrkarte
Hinweis: Am 25. Oktober ist das Parkhaus

GAWA
HEIZUNG
G SANITÄR
M BLECHNEREI
B ELEKTRO
H FLIESEN
Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11
• Sanitäre Installationen •
• Heizungsanlagen •
• Baublechnerei •
• Gasleitungsabdichtungen •
• Neubau · Sanierung · Planung · Ausführung •
• Fliesenarbeiten • Badkomplettlösungen •
76135 Karlsruhe Breite Str. 155
Kundendienst Mo-Fr 7-20 Uhr
Tel. (07 21) 9 821 821
Fax (07 21) 9 821 829
Internet: www.gawa-gmbh.de · e-mail: info@gawa-gmbh.de

GLASEREI FENSTERBAU
SAND
EINE KLARE SACHE
▪ FENSTER
▪ HAUSTÜREN
▪ GLASARBEITEN
▪ FENSTERREPARATUR
▪ DENKMALPFLEGE
▪ EINBRUCHSCHUTZ
FENSTERBAU
SANIERUNG
BERATUNG
Glaserei Sand und Co. GmbH
Greschbachstr. 17
76229 Karlsruhe
Tel. 0721 9400150
info@sand-glas.de
www.sand-glas.de

„Marktplatz“ in der Kreuzstr. 13 A ausnahmsweise bis 22 Uhr geöffnet.
Für ein Jubiläum gibt es kaum ein passenderes Werk als die Messe in h-Moll von Johann Sebastian Bach. Seit nunmehr 30 Jahren zählt CoroPiccolo Karlsruhe nicht nur in Karlsruhe, sondern weit darüber hinaus zu den prägenden Kammerchören der Region. Zahlreiche Konzerte im In- und Ausland, Rundfunkaufnahmen sowie zuletzt das eindrucksvolle Konzert „Glanz und Stille“ im Rahmen der Internationalen Händel-Festspiele Karlsruhe zeugen von dieser kontinuierlichen künstlerischen Qualität.

6 Mittwoch 28. Oktober 2026, 19.30 Uhr, Kleine Kirche Karlsruhe

MUSIC MAKES FRIENDS – EINE JUGENDLICHE KONZERTREIHE



Music Makes Friends – Interkulturelle Konzertreihe mit jungen Musikerinnen und Musikern in der Kleinen Kirche präsentiert von Eren Parmakerli: Gesprächskonzert mit Paul Gurti, Klavier
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten
Mit „Music Makes Friends“ entsteht eine neue Konzertreihe, die von dem 15-jährigen Karlsruher Musiker Eren Parmakerli initiiert, kuratiert und moderiert wird. Das Projekt bringt herausragende junge Musikerinnen und Musiker unterschiedlicher kultureller Hintergründe zusammen und fördert durch die universelle Sprache der Musik Begegnung, Freundschaft und Dialog. Die Konzerte finden in der Kleinen Kirche im Herzen Karlsruhes statt und richten sich bewusst auch an ein junges Publikum. Die Konzertreihe soll jungen Musikerinnen und Musikern eine Plattform für künstlerischen Austausch und überregionale Vernetzung bieten. Die Programme verbinden bekannte Meisterwerke mit selten gespielten Werken internationaler Komponistinnen und Komponisten. Mit diesem außergewöhnlichen, von einem Jugendlichen initiierten Projekt setzt „Music Makes Friends“ ein Zeichen für kulturelle Vielfalt, musikalische Exzellenz und die verbindende Kraft der klassischen Musik.
Der erste Gast in der Reihe ist am 28. Oktober der international erfolgreiche 16-jährige Pianist Paul Gurti. Er spielt Werke von Scriabin, Poulenc, Glinka, Tschaikovsky und Rachmaninoff. Eren Parmakerli führt in Interaktion mit dem Publikum durch das abwechslungsreiche Programm. Das zweite Konzert findet am 2. Dezember mit dem Meya Duo statt. Von Yagmur Deniz Turan, Fagott und Mert Görgül, Klavier wird unter anderem ein Werk des türkischen Komponisten Necil Kazım Akses zu hören sein.

Katholische Kirche

St. Stephan / Unsere Liebe Frau

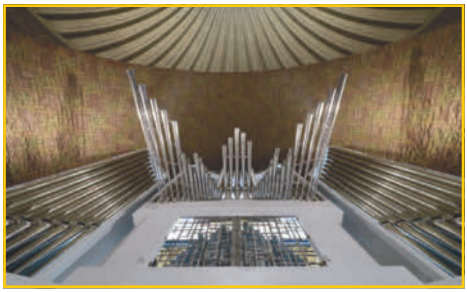


Konzerte St. Stephan
Sonntag, 1.11., 17 Uhr, Kath. Stadtkirche St. Stephan
Konzert zu Allerheiligen, Résonances françaises
Werke u. a. von Fauré, Franck, Saint-Saëns, Vierne und Poulenc
Athos Ensemble

Patrick Fritz-Benzing, Orgel
Eintritt frei



Sonntag, 15.11., 17 Uhr, Kath. Stadtkirche St. Stephan
Giuseppe Verdi: Messa da Requiem
Antonia Bourvé, Sopran, Denise Seyhan, Alt, André Khamasmie, Tenor, Hanno Müller-Brachmann, Bass
Stephanschor Karlsruhe, Kammerphilharmonie Karlsruhe
Leitung: Patrick Fritz-Benzing
Infos und Tickets unter www.musik-stephanskirche.de



Evangelische Innenstadt Gemeinde Karlsruhe

Wir sind unterwegs
und wollen aktiv alle Menschen aus den unterschiedlichen Stadtteilen um die Christuskirche, Citykirche, Johanniskirche und der Senfkorn Ladenkirche zusammenbringen, Erfahrungen teilen, Ideen entwickeln und gemeinsam Verantwortung übernehmen. Dafür finden aktuell immer wieder unterschiedliche Veranstaltungen statt. Schauen Sie doch gerne auf der Homepage oder den sozialen Medien nach aktuellen Veranstaltungen.
Leider gab es für den **neu gewählten Gemeindenamen** keine Freigabe durch das Dekanat Karlsruhe. Hier laufen seit August viele Gespräche mit den Hauptamtlichen als auch mit den Mitgliedern des Ältestenkreises.

Gottesdienste
feiern wir regelmäßig jeden Sonntag um 10:00 Uhr in der Christuskirche am Mühlburger Tor. Parallel dazu finden **Kindergottesdienste ab 4 Jahren** an jedem 1. und 3. Sonntag im Haus der Kirche in der Reinhold-Frank-Str. 48a statt.
Zusätzlich bieten wir einmal monatlich unser **gottesdienstliches Angebot** für Kinder von 0-8 Jahre und mit Ihren Eltern, Großeltern und Paten im „Zentrum Luise“ an (Eingang Hoftor Marienstraße, Ecke Luisenstraße). Dies findet das nächste Mal am Sonntag, den 21.06.2026 und 19.07.2026 um 10:00 Uhr statt. Anschließend Mitbring-Brunch, spielen und basteln.

Konfirmandenjahrgang 2026/2027
ist nun mit 22 Konfirmand*innen gestartet und diese wurden in einem Vorstellungsgottesdienst am 11.10.2026 der Gemeinde vorgestellt. Besonders in diesem Jahr: Jeder Konfirmand gestaltet während der Konfi- Zeit seinen eigenen Stuhl, auf dem sie/er dann zur Einsegnung Platz nehmen wird.

Tag des offenen Denkmals
fand wieder im September auch in der Christuskirche statt. Die unterschiedlichen Veranstaltungen von Kirchenführungen (kunsthistorisch und kirchenbezogen), Turmbesteigung und Orgelführung incl. Konzert fanden guten Anklang.
Kommen Sie vorbei und finden neben den hier gezeigten Detailaufnahmen noch mehr spannende Einzelheiten vor Ort.

Alle Informationen auch in ausführlicher Fassung (vorerst noch) auf unserer Internetseite www.christuskirche-karlsruhe.de, in den sozialen Median oder im Schaukasten bei der Kirche.

Wir freuen uns auf Sie.
Text/ Bild: S. Geiges/ D. Hock







AWO
Stadtbezirk Stadtmitte

Wo das System Barrieren baut, schafft die AWO ein Zuhause
Das gemeinsame 25-jährige Jubiläum zweier eng verzahnter Einrichtungen wurde im Juli im Leo 11 gefeiert. Während die eine Menschen mit psychischen Erkrankungen ein stabiles Zuhause bietet, schenkt die andere ihnen Struktur und Arbeit im Alltag. Zwei Seiten derselben Medaille, von denen oft dieselben Menschen profitieren.

Leo 11 und Arbeitsprojekt: die Eckdaten
- **Wohnhaus Leo 11:** 28 Plätze im stationären Wohnen, 21 weitere über Übergangswohnen und Dezentrales Wohnen, gegründet 2001, Leitung seit Juli 2024: Frank Göring.
- **Arbeitsprojekt:** rund 180 Beschäftigte

in vier projekteigene Arbeitsbereichen (Werkstatt/ HEARTWORK, Nähstube, Helferservice, Fahrdienst), sowie in externen Einsatzstellen, Werkstatt gegründet 2005, Leitung seit März 2009: Nathalie Kunz.

Beide Einrichtungen reichen bis 2001 zurück. Im selben Innenstadthaus eröffnete damals das Wohnhaus Leo 11 als vollstationäre Einrichtung der Eingliederungshilfe. Am 16. Juli 2001, auf den Tag genau 25 Jahre vor dem Jubiläumsfest, zogen die ersten beiden Bewohner*innen ein. Mit Unterstützung der Aktion Mensch entstanden 2005 im Dachgeschoss weitere Plätze, seither bietet das Haus 28 Menschen ein Zuhause; seit 2009 kommen mit Übergangswohnen und Dezentralem Wohnen 21 weitere Plätze für ehemalige Bewohner*innen hinzu.

Das Arbeitsprojekt ist im selben Jahr aus dem angeschlossenen Wohnheim heraus entstanden: Im Hinterhaus stand ein Gebäudeteil leer, der abgerissen werden sollte. Der damalige Geschäftsführer entschied anders und ließ dort eine Wäscherei als Beschäftigungsangebot aufbauen, um den Bewohner*innen auch Tagesstruktur und Beschäftigung anbieten zu können. Bald wurde das Projekt auch für Menschen von außerhalb geöffnet. Im Jahr 2005 eröffnete in Karlsruhe-Mühlburg die Werkstatt, zunächst mit Montagearbeiten für einen Zirkusbedarf-Hersteller.

Als Billigkonkurrenz die Aufträge einbrechen ließ, entstanden eigene Produkte aus Holz und Beton sowie Grußkarten, die heute unter der Eigenmarke „HEARTWORK“ laufen. Die Wäscherei wurde 2010 aufgegeben, die Werkstatt wuchs zum größten Arbeitsbereich mit heute rund 100 Beschäftigten. Nathalie Kunz leitet das Arbeitsprojekt seit März 2009, sie kam 2004 als frisch ausgebildete Diplom-Sozialarbeiterin dazu. Frank Göring leitet als Einrichtungsleiter das Wohnhaus Leo 11 seit Juli 2024, zuvor hat er seit 2005 im Wohnhaus Leo 11 gearbeitet.

Sozialpolitische Einordnung: Zwischen Heimat und Warteliste

Frank Göring, Leiter der Einrichtung Leo 11, beschreibt das Wohnhaus als einen Ort, den viele Bewohner*innen als familiär erleben und als ihr Zuhause begreifen. Sozialpolitisch geht es dabei um mehr als die Bereitstellung von Wohnraum: Menschen brauchen verlässliche Rahmenbedingungen, die ihnen ein möglichst selbstbestimmtes Leben und individuelle Entwicklung frei von Stigmatisierung ermöglichen.

Für Kunz zeigt sich der Erfolg des Arbeitsprojekts vor allem darin, dass sich die Beschäftigten in der Werkstatt beheimatet fühlen, für manche ist sie über die Jahre zu einer Art zweiten Familie geworden. Was wie eine lokale Erfolgsgeschichte wirkt, spiegelt die Ausgrenzungsmechanismen einer Leistungsgesellschaft wider. Nur etwa 30 Prozent der 180 Beschäftigten haben eine anerkannte Schwerbehinderung. Die übrigen sind aus anderen Gründen langzeitarbeitslos, etwa wegen nicht anerkannter ausländischer Abschlüsse, fehlender Kinderbetreuung oder gesundheitlicher Einschränkungen im Alter. Für sie hat sich ein komplexes Nebeneinander rechtlicher Wege etabliert: Arbeitsgelegenheiten nach SGB II, Leistungen nach SGB XII und seit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) auch die

Eingliederungshilfe. Dass es diese Angebote in Karlsruhe überhaupt gibt, ist das Ergebnis bewusster kommunaler Entscheidungen.

Mit dem Programm „SAMka – Sozialer ArbeitsMarkt Karlsruhe“ finanziert die Stadt Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen, die nicht bloß keine Aussicht auf dem ersten Arbeitsmarkt haben – ihnen fehlen schlicht die Voraussetzungen, die eine gnadenlose Leistungsgesellschaft von ihnen fordert. Sie fallen nicht aus eigenem Verschulden, sondern systemisch durch alle Raster. In den SAMka-Projekten übernehmen sie gemeinnützige Tätigkeiten, die soziale Organisationen, Vereine oder städtische Einrichtungen bei ihren täglichen Aufgaben spürbar entlasten. Es ist ein bundesweit seltenes Modell, das zeigt, dass eine vorausschauende Kommunalpolitik die Schwächsten nicht einfach verwaltet, sondern investiert: Leo 11 und das Arbeitsprojekt leisten einen wichtigen Beitrag zum sozialen Frieden. Sichtbar wird dieser Wert vor allem dort, wo das System ins Stocken gerät: in den langen Wartelisten. Wer hier einmal einen Platz findet, bleibt oft über Jahre. Bis zu zwei Jahre Wartezeit müssen manche Menschen für einen Einstieg in Kauf nehmen. Für ein Angebot, das so tief und existentiell in einzelne Biografien eingreift, ist das kein Zeichen von Sättigung, sondern ein brennender Hinweis auf einen tiefen gesellschaftlichen Bedarf.

Somajeh C. Tewolde

Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

AWO Karlsruhe
Rahel-Straus-Straße 2 | 76137 Karlsruhe
Tel: 0721 35007 168|
s.tewolde@awo-karlsruhe.de
www.awo-karlsruhe.de

Über die AWO Karlsruhe: Vielfalt, Verantwortung und Vernetzung

Die AWO Karlsruhe ist eine der prägenden sozialen Institutionen in der Region. Als Wohlfahrtsverband unterstützt der AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e. V. gemeinsam mit der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH Menschen in allen Lebensphasen. In ihren 93 Einrichtungen im Stadtgebiet bietet die AWO ein dichtes Netz an Hilfe und Beratung: von der frühkindlichen Bildung in 17 Kindertagesstätten bis hin zur würdevollen Begleitung in sieben Seniorenzentren sowie in der mobilen Pflege.

Ein Motor für die Region

Mit rund 1.900 Mitarbeitenden gehört die AWO Karlsruhe zu den größten Arbeitgeber*innen der Stadt. Was sie trägt, ist die gesamte Bandbreite sozialer Arbeit: Kinder- und Jugendhilfe, Erlebnispädagogik, Kitas, Migrationsberatung, Pflege, Hauswirtschaft sowie Unterstützung bei Arbeitslosigkeit, Sucht und Wohnungslosigkeit. Zugleich ist die AWO eine der größeren

Ausbildungsstätten der Region: 172 Plätze für Ausbildungen und Anerkennungspraktika in Pflege, Erziehung und Hauswirtschaft, dazu 73 Plätze im Bundesfreiwilligendienst und FSJ.

Die „Quadriga“: Gebündelte Kompetenz unter einem Dach

Unter der Bezeichnung „Quadriga“ bündelt die AWO Karlsruhe ihre verschiedenen Säulen. Diese Struktur sichert das professionelle Zusammenspiel von Ehrenamt und spezialisierter Dienstleistung:

- AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e. V. (Muttergesellschaft): Das ideelle Fundament und die strategische Klammer. Er verantwortet das ehrenamtliche Engagement, die Mitgliederbetreuung sowie die sozialpolitische Lobbyarbeit.
- AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH (Tochtergesellschaft): Führt die professionellen sozialen Regeldienste und Einrichtungen.
- Jugendwerk der AWO: Spezialisiert auf die Organisation von Reisen sowie Freizeit- und Bildungsangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien.
- Hanne-Landgraf-Stiftung: Setzt sich gezielt gegen Kinderarmut in Karlsruhe ein und fördert die gesellschaftliche Teilhabe einkommensschwacher Familien

Starke lokale Verankerung, bundesweit vernetzt

Die AWO Karlsruhe verbindet tief verwurzelte regionale Expertise mit der Reichweite eines bundesweiten Spitzenverbandes. Als Teil des AWO Bundesverbandes agiert sie in einem Netzwerk, das moderne fachliche Standards definiert und sozialpolitische Interessen wirksam bündelt.

TRIANGEL

Transfer | Kultur | Raum

Ein Ort für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft

Am Kronenplatz bietet das TRIANGEL des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) mit einem kostenfreien Veranstaltungsprogramm das ganze Jahr über vielfältige Möglichkeiten, Wissenschaft und Gemeinschaft hautnah zu erleben, sich auszutauschen, mitzumachen und Neues zu entdecken.

17.10., 14 Uhr | ab 10 Jahren | Science & Games

Familien-Spielenachmittag trifft Wissenschaft

Das KIT lädt Groß und Klein ins TRIANGEL ein, um Spiele wie Catan New Energies, Cascadia Junior, Ökosystem oder Photosynthese auszuprobieren und dabei spielerisch zu erfahren, wie unsere Entscheidungen die Welt von morgen beeinflussen. Begleitet von erfahrenen Spielerinnen, Spielern und Forschenden des KIT können Teilneh-



Bezirksleiter **Marco Solarino**

LBS

Dein Baufinanzierer!

LBS-Beratungsstelle, Siegfried-Kühn-Str. 4, 76135 Karlsruhe
Tel. 0721 91326-29, marco.solarino@lbs-sued.de

Finanzgruppe · www.lbs-sued.de

Wir geben deiner Zukunft ein Zuhause.

mende Fragen stellen, gemeinsam diskutieren und bei einem kurzweiligen Vortrag noch tiefer in die Klima- und Umweltforschung eintauchen. Vorkenntnisse oder eine Anmeldung sind nicht nötig.

25. – 30.10. | Herbstferien | Klassenstufen 8 bis 10
Science Camp Klima und Umwelt
Was beeinflusst unser Klima? Wie lassen sich Veränderungen in unserer Umwelt messen? Im Science Camp erforschen Jugendliche die Atmosphäre, Böden, Flüsse, Auen und verschiedene Ökosysteme – auch in der Stadt. Eine Woche lang stehen spannende Experimente und Forschung im Mittelpunkt: Wir untersuchen Bodenproben, lassen ein Wetterballon steigen, testen Luftströmungen im Windkanal und erforschen die Stabilität von Bäumen. Sollte eine Teilnahme aufgrund der Kosten nicht möglich sein, finden wir bestimmt gemeinsam eine Lösung. Alle Informationen gibt es auf der Website.

PRANA und OPEN HOUSE | mittwochs
PRANA ist ein morgendliches Yoga-Angebot für alle, die den Tag achtsam und mit frischer Energie beginnen möchten. Ab 8 Uhr führt Yoga-Lehrerin Lena jeden Mittwoch durch 45 Minuten sanfte, aber kraftvolle Übungen, die Körper, Geist und Atem in Einklang bringen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich und die Teilnahme ist kostenlos. Lediglich eine eigene Yoga- oder Sportmatte sollte mitgebracht werden.
Im Anschluss öffnet das TRIANGEL seine Türen für das **OPEN HOUSE.** Hier sind alle willkommen – ob zum Austauschen, Experimentieren, Vernetzen, Arbeiten oder um kreativ zu werden. Der Eintritt ist kostenlos.

Alle Veranstaltungen, bis auf das Science Camp, sind **kostenlos.** Weitere Informationen zu den Veranstaltungen sowie zum restlichen TRIANGEL-Programm unter: **www.triangel.space** sowie auf den gleichnamigen Social-Media-Kanälen bei Instagram, Facebook und LinkedIn zu finden.



GEDOK Künstlerinnenforum

Veranstaltungen der GEDOK Karlsruhe im Oktober und November 2026
Die GEDOK Veranstaltung im Rahmen der 14. Karlsruher Literaturtage 2026, eine poetische Intervention von Lea Ammertal (Texte) und Ulli Wicke (Fotografien), findet am Samstag, 17.10., um 15 Uhr im Café Palais Max statt: Bei Da capo trifft Lyrik auf Fotografie.
Am Anfang war das Bild, das sein Wort weckte, sich zwischen innen und außen bewegt und an ein Gegenüber richtet. Lea Ammertal stellt Gedichte aus ihrem neuen Lyrikband DA CAPO vor (brot&kunst Verlag, www.brotundkunst.com, September 2026), während die Fotografin Ulli Wicke mit einigen ihrer Arbeiten die Uhr immer wieder zurück auf den Anfang stellt, an dem das Bild als Auslöser und Quelle der Inspiration steht.

Lea Ammertal und Ulli Wicke haben sich bei einem Arbeitsstipendium im Künstlerhaus Maxhaus Nordhalben gegenseitig zum künstlerischen Schaffen angeregt und viele ihrer Kreationen aufeinander abgestimmt.



2_Lea_Ammertal_sw_Foto_Ulli_Wicke.jpg;



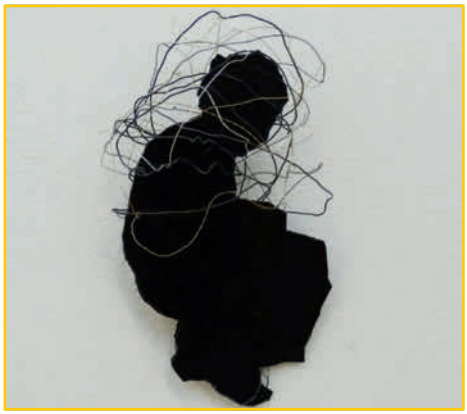
3_Ulli_Wicke_2026_sw_©_Ulli_Wicke.jpg;

Das Jubiläum des Künstlerinnenverbands **– 100 Jahre GEDOK – KÜNSTE | FRAUEN | NETZWERK** – feiert **Rückschau nach vorn**, eine Ausstellung von 30 Künstlerinnen des Fachbereichs Bildende Kunst aus 5 baden-württembergischen GEDOK Regionalgruppen (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Reutlingen, Stuttgart), mit Werken aus Malerei, Zeichnung, Mixed Media, Skulptur, Collage, Installation und Fotografie. Eröffnet wird sie am Donnerstag, 15.10., um 19 Uhr in der Orgelfabrik Durlach (Grußwort: OB Dr. Frank Mentrup, Einführung: Dr. Nadine Niester, Diözesanmuseum Rottenburg, Musik: Leonie Klein, Percussion) und ist noch bis Sonntag, 08.11., zu sehen. Bei der Finissage am 08.11. (11–14 Uhr) sind Künstlerinnen anwesend, um 11:30 Uhr gibt es eine Performance von **Melina Unterhauser**.

„Rückschau nach vorn" präsentiert zeitgenössische Positionen von Künstlerinnen, die sich mit historischen GEDOK Künstlerinnen ihrer Wahl auseinandergesetzt haben. **Ida Dehmel**, Gründerin der GEDOK, **Rune Mields, Hanna Nagel, Käthe Kollwitz** und **Edith Mendelssohn-Bartholdy** stehen beispielhaft für jene künstlerischen Positionen, auf die sich die ausstellenden Künstlerinnen beziehen. Im thematisch vorgegebenen Spannungsfeld Erinnerung – Gegenwart – Zukunft eröffnet sich ein vielseitiges Spektrum der verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen.



4_Hoellinger_Susanne_Floral_120x100.jpg



5_Huss_Christine_Figur_2_Mischtechnik.jpg

Begleitend zur Ausstellung kann man am Donnerstag, 05.11., um 19 Uhr **Gesichter der Geschichte – Ida Dehmel und die vergessenen Künstlerinnen**, eine literarisch-musikalisch-szenische Performance mit **Martina Bilke, Karin Bruder, Ondine Dietz, Rita Huber-Süß, Hedi Schulitz, Sabine Stern** und **Ursula Zetzmann** erleben. Die Kunst der Frauen gab es zu allen Zeiten. Lange Zeit stand sie im Schatten erfolgreicher Väter, Brüder und Ehemänner. Oder ganz allgemein gesprochen: im Abseits der Wahrnehmung und Dokumentation. Ida Dehmel, Künstlerin, Mäzenin und Gründerin der GEDOK, hat in hohem Maße dazu beigetragen, dass der Scheinwerfer der Wahrnehmung stärker auf die weibliche Kunst gerichtet wird. Ihre Initiative markiert einen Wendepunkt in der Geschichte der Musik, Bildenden Kunst, der Literatur und anderen Kunstformen. In der szenischen Lesung werden Texte, Musik und Schauspiel mittels Fiktion oder Recherche, mal amüsant, mal nachdenklich an diesen Wendepunkt erinnern.

Die GEDOK feiert ihr 100-jähriges Jubiläum auch im Künstlerinnenforum (Samstag, 17.10., bis Sonntag, 08.11., Vernissage: Freitag, 16.10., 19 Uhr, Finissage: Sonntag, 08.11., ab 14 Uhr). Parallel zur



6_Ida Dehmel_Siebdruck 2025_Eugenia_Jaeger.jpg

Jubiläumsausstellung in der Orgelfabrik präsentieren die Künstlerinnen der Fachgruppe Bildende Kunst unter dem Titel **HEUTE.HIER.GEDOK** aktuelle Arbeiten und geben einen vielstimmigen Einblick in ihr gegenwärtiges künstlerisches Schaffen. Die unjurierte Mitgliederausstellung vereint unterschiedliche künstlerische Positionen, Arbeitsweisen und Techniken. In dieser Offenheit und Vielfalt entsteht ein lebendiges Bild dessen, was die GEDOK heute ausmacht: individuelle Handschriften, neue Impulse, Experimentierfreude und künstlerische Freiheit. „HEUTE.HIER.GEDOK“ richtet den Blick bewusst auf die Gegenwart – und zugleich nach vorn. Die Ausstellung zeigt, wie sich künstlerische Positionen innerhalb der GEDOK weiterentwickeln und welche Impulse sie in die Zukunft tragen.



7_Poster_A1_kunst_kaufen.jpg

Kunst.Kaufen! – dazu lädt die GEDOK Karlsruhe von Freitag, 13.11., bis Sonntag, 15.11., ins Künstlerinnenforum ein (Fr 15–20 Uhr, Sa 14–18 Uhr, So 12–16 Uhr). Am Sonntag, 15.11., gibt es um 11 Uhr eine Matinee-Lesung mit/von Martina Bilke und Karin Bruder.

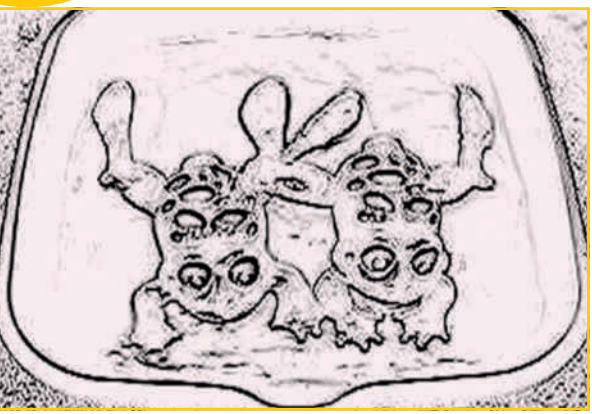
Bei diesem **interdisziplinären Kunstmarkt** haben Besucher:innen die Gelegenheit, originale Kunstwerke sowie Literatur und Musik zu entdecken und direkt von den Künstlerinnen zu erwerben. Ob Malerei, Zeichnung, Grafik, Fotografie, Skulptur, Keramik, Schmuck, Textilkunst – der Markt macht hochwertige Kunst für ein großes Publikum zugänglich. „Kunst.Kaufen!" ist eine Einladung an Kunstinteressierte, Sammler:innen sowie alle Neugierigen, die Vielfalt der regionalen Kunstszene kennenzulernen, mit Künstlerinnen ins Gespräch zu kommen und einzigartige Originale in kleineren Formaten zu erwerben und direkt mitzunehmen.

Den glanzvollen Schlusspunkt des Ausstellungsjahrs 2026 setzt **100 Jahre GEDOK – Das Archiv Künstlerinnen Fotografie Medienkunst (AKFM)** mit Werken der Fotografie, Medien- und Videokunst, die von Samstag, 21.11., bis Sonntag, 20.12., im Künstlerinnenforum zu erleben sind (Vernissage: Freitag, 20.11., 18 Uhr, Einführung: Norina Quinte, M. A., Kunstwissenschaftlerin). Beteiligte Künstlerinnen: **Ute Meta Bauer, Sandra Becker01, Hannah Cooke, Simone Demandt, Anette C. Halm, Adelheid Heine-Stillmark, Chris Popovic, Ulrike Rosenbach, Sabine Schäfer, Anne Wellmer, Christina Zück.**

Als einzige der 23 Regionalgruppen hat die GEDOK Karlsruhe eine separate Fachgruppe „Fotografie/Medienkunst", wo ein ambitioniertes und nachhaltiges Projekt realisiert wird: ein Archiv von Fotografinnen und Medienkünstlerinnen mit Baden-Württemberg-Bezug, das „Archiv Künstlerinnen Fotografie Medienkunst" (AKFM).

Werke von Künstlerinnen des Archivs werden im GEDOK Forum zu erleben sein, darunter zwei historische Positionen mit der international bekannten Medienkünstlerin **Ulrike Rosenbach** und der Bildjournalistin **Adelheid Heine-Stillmark**. Im Rahmen der Ausstellung wird eine erste interaktive Archiv-Präsentation vorgestellt.

Das Archiv wird langfristig geführt in den Archiven „Dokumente der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts" des ZKM Karlsruhe. Es umfasst ca. 200 Künstlerinnen der Genres Fotografie und Medienkunst in BW. Kuratorinnen: **Daria Mille** (ZKM), **Sa-**



8_SandraBecker01_Zappelphilip

bine Schäfer (GEDOK Karlsruhe)
Wann haben Sie sich das letzte Mal die Finger verbrannt … oder Ihr Herz an eine lodernde Idee verloren? Feuer ist weit mehr als nur Hitze. Es ist der Funke des Lebens und die Asche des Vergehens. Zum Abschluss unserer vierteiligen Elemente-Reihe laden wir Sie zum **Salon pour le Feu** ein. Der musikalische Abend im Zeichen des Feuers findet am Freitag, 27.11., um 17:30 Uhr im Seminar für Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte an Beruflichen Schulen statt.
Carolin Elena Fischer (Blockflöten), **Aurelia Georgiou** (Toy Piano), **Susanne Kaldor**, (Violine), **Marion Schulz** (Klarinette, Konzeption) spielen Werke von **Grazyna Bacewicz, Violetta Dinescu, Veronika Reutz Drobnic, Dorothee Schabert, Julia Wolfe** u. a. Moderation und Konzeption: **Dorothee Schabert**.
Ein Klangfeuerwerk für die Sinne. Vier Musikerinnen der GEDOK Karlsruhe geben dem Element eine Stimme. Mit der außergewöhnlichen Besetzung aus Violine, Blockflöten, Klarinette und Toy Piano, ergänzt durch elektroakustische Klänge, weben wir einen Teppich aus Musik und Texten, der die Funken auf das Publikum überspringen lässt.

Die genannten Veranstaltungen finden an folgenden Orten statt:
- GEDOK Künstlerinnenforum, Markgrafenstraße 14 | Ecke Fritz-Erler-Straße, 76131 Karlsruhe, https://www.gedok-karlsruhe.de/
  (HEUTE.HIER.GEDOK, 17.10.–08.11.; Kunst.Kaufen!, 13.–15.11.; AKFM, 21.11.–20.12.)
  Ausstellungsöffnungszeiten: Mi–Fr 17–19 Uhr, Sa + So 14–16 Uhr
- Literarische Gesellschaft Scheffelbund e.V. / Museum für Literatur am Oberrhein, PrinzMaxPalais, Karlstraße 10, 76133 Karlsruhe (Lesung am 13.10.)
- Café Palais Max, Akademiestraße 38a, 76133 Karlsruhe (Lesung am 17.10.)
- Orgelfabrik Durlach, Amthausstraße 17, 76227 Karlsruhe (Rückschau nach vorn, 16.10.–08.11.; Gesichter der Geschichte am 05.11.)
  Ausstellungsöffnungszeiten: Fr 17–20 Uhr, Sa 14–18 Uhr, So 11–16 Uhr
- Seminar für Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte an Beruflichen Schulen, Kaiserallee 11, 76133 Karlsruhe, 5. OG (Konzert am 27.11.)

Kammertheater

STADTAMAZONEN – der Lifestyle-Podcast mit Alessandra Meyer-Wölden im Kammertheater
Der erfolgreiche Podcast „Stadtamazonen" verlässt das Studio und kommt nach Karlsruhe: Am 26. Oktober 2026 gastiert das Podcast-Format im Kammertheater. Alessandra Meyer-Wölden, Kate Hall, Sarah Valentina Winkhaus und Viktoria Becker – vier Freundinnen, Mütter, Unternehmerinnen – unterhalten sich über

alles, was das Leben ihnen gerade vor die Füße spült. Persönliche Geschichten, gesellschaftliche Themen und: alles, was das Publikum beschäftigt – das ist die Magie der Live-Ausgabe. Statt Mikrofon und Studiokulisse passieren Momente, die nur live entstehen können.
Gemeinsam mit den „Stadtamazonen" darf sich das Publikum auf ein Gespräch freuen, das unterhält, überrascht und sicherlich auch die eine oder andere neue Sichtweise eröffnet.

Der Live-Podcast im Kammertheater verspricht einen Abend für alle, die starke Frauen, echte Geschichten und gute Gespräche lieben – und „Stadtamazonen" einmal nicht nur hören, sondern hautnah erleben möchten.

Die Online-Tageszeitung für Karlsruhe
ka-news.de



Bürgerverein Stadtmitte e. V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe
Fax: 0721 9203187, Email: info@karlsruhe-stadtmitte.de

Hiermit melde ich mich als Mitglied bei dem Bürgerverein Stadtmitte e.V. an.
Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von 12,-- Euro zu bezahlen.

Name, Vorname

Geboren am

Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon E-Mail

Datenschutzinformation: Die erhobenen Daten speichern wir auf der Grundlage von Art 6 Abs. 1b der EU-Datenschutzgundverordnung (DSGVO). Sie werden ausschließlich benutzt für die Mitgliederbetreuung und -verwaltung (Kommunikation mit dem Mitglied, Erhebung des Mitgliedsbeitrags, Berechnung eines Mitgliedsjubiläums, Gratulation zu runden Geburtstagen), nicht an Dritte weitergegeben und bei der Beendigung der Mitgliedschaft spätestens zum Ende des Folgejahres gelöscht.
Verantwortlicher im Sinne des Art. 13 Abs. 1a DSGVO ist der 1. Vorsitzende Rolf Apell, Geschäftsstelle: Jahnstr. 14, 76133 Karlsruhe

Karlsruhe, den Unterschrift

Sepa-Lastschriftsmandat Hiermit ermächtige ich den Bürgerverein Stadtmitte e. V. von meinem genannten Girokonto per SEPA Lastschrift künftig den fälligen Betrag von **€ 12,00** jährlich einzuziehen. Die Einzüge erfolgen mittels Gläubiger-Identifikationsnummer DE12ZZZ00001507812, Kontonr. DE28 6619 0000 0010 2728 74. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Stadtmitte e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen..

IBAN

Kontoinhaber

Karlsruhe, den Unterschrift



Mach was aus deinem Geld – am Weltspartag.

Werde auch du Neusparer und bring Bewegung in deine Finanzen.
Wir zeigen dir wie. **Am 30. Oktober ist Weltspartag** und ein guter Anlass dafür.

Komm vorbei und lass dich beraten – Terminvereinbarung unter 0721 146-0.

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Karlsruhe



Du bist mit der Schule fertig und weißt noch nicht, wie es weiter geht?

Mach einen Freiwilligendienst:

Du kannst über dich hinaus wachsen, deine Stärken ausbauen und deinen Beitrag für eine bessere Welt leisten. Das geht z.B. in Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern, Seniorenzentren oder Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen.

Übrigens:

Ein Freiwilligendienst ist auch für Menschen über 27 Jahren möglich.

caritas
Freiwilligendienste
Dem Leben begegnen

Immobilienverkauf?

Darum kümmern wir uns seit über 26 Jahren erfolgreich und mit Leidenschaft. Bei uns erwartet Sie nicht nur eine umfangreiche Dienstleistung, wir verbinden zudem Kompetenz, Professionalität und Kundenfreundlichkeit mit einem fairen Preis-Leistungsverhältnis.

www.bopp-bopp.de

Achtung Sommeraktion:

Bei Auftragserteilung einer Immobilie bis 15.08.2026 an uns, bezahlen Sie (wie Käufer gleichermaßen) lediglich eine Vermittlungsprovision i.H.v. **2,38%** inkl. 19% Mwst. vom Kaufpreis.

Dies bei gleichem Service, z. B. inkl. kostenfreier Wertermittlung und kostenfreier Erstellung eines Energieausweises.

Gerne informieren wir Sie und freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!



Bopp & Bopp
IMMOBILIEN

26 Jahre

Eine kluge Entscheidung



Sophienstraße 39 · 76133 Karlsruhe · 0721/9415044 · info@bopp-bopp.de